

Infobrief Nr. 3, März 2018

Wie in meinem letzten Infobrief angekündigt, wollte ich von meiner Zugreise nach Griechenland berichten:

Mord im beziehungsweise des Orientexpress

Orient-Express! Das klingt nach Sehnsuchtszug. Man sitzt bequem im Speisewagen und unterhält sich über die Weltlage, während draußen die Landschaft des Balkans vorbeizieht. Am Abend macht der eifrige Schlafwagen-schaffner ein sauberes Bett zurecht, in dem man rasch in den Schlaf sinkt, begleitet vom gleichmäßigen Geratter des Zuges. Was für eine angenehme Art zu reisen.

Vor etwa 30 Jahren fuhr ich mit meiner Familie mit dem Akropolisexpress, einem Nachfolger des Orientexpress, nach Griechenland. Ab Belgrad war der Zug so voll und unser Liegewagenabteil wurde mit zwölf zusätzlichen Reisenden belegt, so dass es schon damals mit Luxus und Bequemlichkeit vorbei war und nur noch die Vorstellung vom Orient übrig blieb.



Jetzt wollte ich die Zugreise nach Griechenland wieder mal ausprobieren. Schließlich bin ich ein gern mit dem Zug reisender Rentner und außerdem wollte ich es besonders ökologisch angehen. Man kann von Zürich über Villach und Zagreb (von München gibt es dorthin einen Nachtzug) nach Belgrad reisen. Der Belgrader Bahnhof wirkte auf mich wie aus der Zeit gefallen. Als ich den dort bereit gestellten Zug nach Thessaloniki sah, wollte ich meinen Augen nicht trauen. Versifft und verschlissene Polster, aus denen an manchen Stellen der

Schaumstoff rausschaute. Unappetitliche Kissen, der Boden war sicher seit einigen Monaten nicht geputzt und keine Bettwäsche zum Beschönigen. Dank meines modernen Handys und einer Übersetzer App konnte ich auf bestem Serbisch dem Schaffner meine Bitte nach Bettwäsche übermitteln mit einem Versprechen auf Bezahlung. Mit einigermaßen sauberen aber auch mit vielen Löchern versehenen Bettlaken richtete ich dann mein Lager ein. Da die voll aufgedrehte Heizung nicht abstellbar war, hatte ich die ganze Nacht das Fenster geöffnet. Aber alles kein Problem. Mit Ohrenstöpsel und warmer Kleidung durchschlief ich Mazedonien. Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und der aufgeregte Schaffner teilte mir was auf Serbisch mit. Ich verstand nur Bus. Fünf Minuten später war Endstation und alle fünf mit Interrail reisenden Jugendlichen, ein Mönch, der auf den Athos wollte und ich stolperten zu einem um die Ecke stehenden modernen Bus. Als der Busfahrer uns dann mit kalimera begrüßte, wusste ich, dass ich quasi emotional angekommen war. Von der griechischen



Grenze bis Thessaloniki war dann Schienenersatzverkehr. Schlagartig stieg meine Stimmung. Griechenland war jetzt im März besonders grün und vor mir lagen zehn sonnige Tage auf kykladischen Inseln mit Temperaturen nahe 20 Grad, mit einer erträglichen Sonne, tolle Wandermöglichkeiten und mit Glück einer offenen Taverne. Ich fuhr nur ungern wieder nach Hause in die kalte Karwoche.

Resüme:

Mit dem Zug nach Griechenland zu fahren ist was für Abenteuerlustige oder für Leute, die sich auch beim Reisen besonders ökologisch verhalten wollen oder auch für solche, die einfach gern mit dem Zug reisen. Man muss bereit sein, die gewohnte Komfortzone zu verlassen.

Die Alternative ist, mit dem Schiff über die Adria zu schippern. Mit dem eigenen Auto ist das allerdings auch nur sinnvoll, wenn man es in Griechenland braucht und kein Mietauto nehmen möchte. Mit dem Zug bis Venedig und in Griechenland dann mit dem öffentlichen Bus ist die sinnvollste Variante. Nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ können viele kleine Erlebnisse einen Ausstieg aus der schnell lebenden Zeit bieten.

Die Idee, bei der **TAGWERK-Sommerreise in den Pilion** mit dem Zug in den Pilion, der auf der Ägäisseite liegt, zu reisen, ist leider mit der Gruppe nicht zu realisieren. Hier werden wir ausnahmsweise mal das Flugzeug nehmen, das jetzt jeden Samstag von München direkt nach Volos fliegt. (die neue Beschreibung ist in der Anlage)

Anders verhält es sich bei der im Oktober geplanten **Radtour an der Ionischen Adriaküste** (siehe Internet). Hier fahren wir nach Venedig mit dem Zug und von dort mit dem Schiff nach Igoumenitsa. Nach der wunderschönen Tour – immer an der Küste entlang – nehmen wir wieder das Schiff von Patras und reisen auf die gleiche Art nach Hause.

Übrigens: Eine Individualreise nach Griechenland ist sehr zu empfehlen. Über www.gtp.gr kann man die Schiffsverbindungen erfahren. Die Zimmer in Pensionen kosten ca. € 40 (Vor- und Nachsaison), das Wetter ist griechisch und ab Mitte April bis spät in den Herbst kann man baden. Tipps können bei mir erfragt werden.

Ferienhaus in Lafkos zu vermieten - ein Platz für wirkliche Genießer



Das Haus liegt auf der Halbinsel Pilon (an der Ägäisküste Griechenlands zwischen Saloniki und Athen). Sie ist geprägt durch hohe Berge (ca.1700 Meter hoch), dichte Wälder, zahlreiche Quellen und Schluchten mit wasserführenden Bächen, typischen Bergdörfern, einsamen Buchten und idyllisch gelegenen Fischerdörfern. !

Das Haus liegt 150 Meter vom Dorfplatz entfernt in einem wunderschönen Rosengarten und einem Schatten spendenden Nussbaum. Es hat im Erdgeschoss ein großes Wohnzimmer (zwei Schlafsofas), eine Küche mit Essecke, Waschmaschine und Kühlschrank und ein WC. Im Obergeschoss gibt es zwei Schlafzimmer mit je einem Bett, ein Bad und eine Veranda. Preis: € 45,- je Tag + € 2,- je Tag und Erwachsenen.

Radtouren

Für folgende Radtouren sind noch Plätze frei:

26.5.-3.6.2018 Auf dem Venn- und Sauerland-Radweg von Aachen nach Trier

Auf dem längsten Bahntrassenradweg Europas radeln wir nach Monschau, dann durch das deutsch sprechende Belgien, nach Malmedy und nach Luxemburg. Viele Relikte aus gut 100 Jahren Eisenbahngeschichte sind in einer grandiosen Naturlandschaft unmittelbar zu erleben. Entlang des Deutsch - Luxemburgischen Grenzflusses **Sauer** erreichen wir die Mosel und Trier. Der Schwierigkeitsgrad ist leicht. Anmeldeschluss: 15.4.2018

16.6. – 24.6.2018 Alpe Adria Radtour von den Tauern ans Meer

Von Mallnitz geht's zum Millstättersee und Ossiachersee, nach Villach und weiter zur italienischen Grenze nach Tarvis. Auf einer ehemaligen Bahntrasse radeln wir durch die südlichen Alpen nach Cividale und weiter in Slowenien von Kobarid auf einem neu angelegten Weg an der Socca entlang nach Nova Gorica und weiter nach Grado, wo wir die Adria erreichen. Über das alte römische Aquileia und Palmanova erreichen wir Udine, von wo wir wieder die Heimreise antreten. Der Schwierigkeit ist meist leicht. Anmeldeschluss 15.5.2018

14.7.-22.7.2018 Obere Lausitz mit Ausflug nach Böhmen.

Von Bautzen radeln wir durch eine 1000jährige Kulturlandschaft, etwas böhmisch und etwas sächsisch mit liebenswürdigem Flair. Von Jonsdorf machen wir zwei Tagesausflüge zur Burganlage Tollenstein in Böhmen und zur Klosteranlage Oybin. Weitere Etappenziele sind die sehenswerten Städte Liberec (dem ehemaligen Reichenberg), Zittau, Görlitz und Bautzen. Der Schwierigkeit ist überwiegend leicht.

5.7. – 8.7.2018 Besuch der Ökomodelregion Waginger See

Die Radtour zur Modellregion Wagingersee ist in ca. 2 Wochen im Internet.

Ich würde mich über eine Resonanz freuen und wünsche eine schöne Zeit.

Rudolf Oberpriller

Dorfen 27.3.2018

Anlage

- **Neue Version der Wanderreise in den Pilon**